

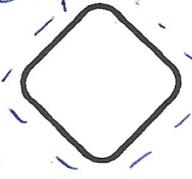
Arbeitsblätter

EF



Reading Log - Chapter overviews

chapter/cassette?



1. Person and place associated to the chapter

2. How Hannah was exposed or hurt

13
Reasons
Why

5. What Clay observed and how he felt for Hannah at the time

3. How Hannah tried to cope

4. Hannah's message

6. Clay's present reactions and reflections

13 Reasons Why – Reading Log (-> last but 1 page of your Reading Journal)

Chapter (page)	Who?	What? (chapter summary)	Chapter keywords <i>3 pieces of vocabulary that characterize plot</i>
Cassette 1: Side A (page 15)			
Cassette 1: Side B (page 38)			
Cassette 2: Side A (page 52)			
Cassette 2: Side B (page 64)			
Cassette 3: Side A (page 82)			
Cassette 3: Side B (page 102)			
Cassette 4: Side A (page 12)			

Cassette 4: Side B (page 144)			
Cassette 5: Side A (page 159)			
Cassette 5: Side B (page 179)			
Cassette 6: Side A (page 188)			
Cassette 6: Side B (page 204)			
Cassette 7: Side A (page 215)			
Cassette 7: Side B (page 225)			
THE NEXT DAY (page 226)			

Selbstständigkeitserklärung

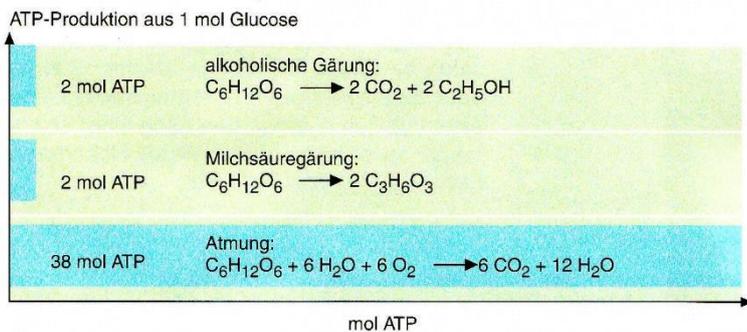
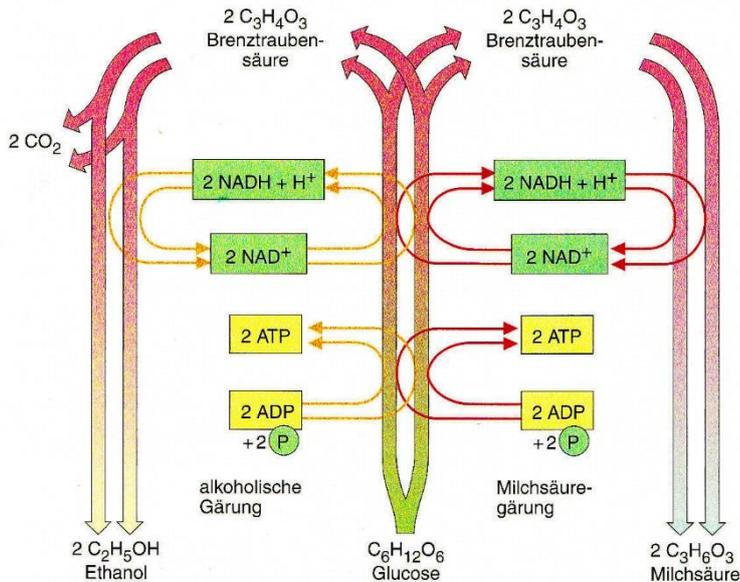
Hiermit erkläre ich, dass ich das vorliegende Lesetagebuch selbständig verfasst/die Aufgaben selbstständig bearbeitet habe.

Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen sowie für Quellen aus dem Internet.

Ort, Datum

Unterschrift

Gärung- es geht auch ohne Sauerstoff



1 Schematische Darstellung der Gärung

Um aus Milch Jogurt zu bereiten, wird sie mit einer Jogurtbakterienkultur geimpft und dann luftdicht verschlossen. Ein Hundertmeterläufer atmet auf der gesamten Strecken höchstens ein- bis zweimal. Milchsäurebakterien und der Kurzstreckenläufer haben eines gemeinsam: Der Sauerstoffvorrat ist für ihre Stoffwechselaktivität viel zu gering.

Die Bakterien haben in der Milch nur eine kleine Sauerstoffmenge zur Verfügung. Der Läufer hat wegen seiner hohen Leistung einen extrem hohen Sauerstoffverbrauch, den er nicht durch Atmung decken kann. Beide überleben dennoch, das sie in der Lage sind, auch ohne Sauerstoff ATP zu gewinnen. Diese anaerobe Art der Dissimilation nennt man Gärung. Viele Organismen können bei Bedarf (fakultativ) Gärung betreiben, für andere ist es der einzige obligate Stoffwechselweg.

Glucose kann auf verschiedenen Wegen vergoren werden. Jeder Weg beginnt jedoch mit der euch bekannten Glycolyse. Dabei werden pro Mol Glucose 2 x Pyruvat und 2 x ATP gebildet. Eine, im Vergleich zur Zellatmung, sehr geringe Ausbeute.

Ist der Sauerstoffvorrat aufgebraucht, so können $NADH+H^+$ und $FADH_2$ nicht zurück zu NAD^+ und FAD oxidiert werden. Diese Cosubstrate stehen dann in der Glycolyse nicht mehr zur Verfügung, sie kommt zum Erliegen. Nun ist aber $NADH+H^+$ in der Lage, Elektronen (und Protonen) direkt auf Brenztraubensäure zu übertragen. Viele Organismen haben Enzyme, um diese Reaktion zu katalysieren. Dann steht NAD^+ wieder bereit. Es kann zumindest in der Glycolyse wieder ATP gebildet werden, wenn auch erheblich weniger pro mol Glucose als in der Atmung. Daneben wird Brenztraubensäure in die ungefährlichere Milchsäure umgewandelt. Daher heißt der Vorgang Milchsäuregärung.

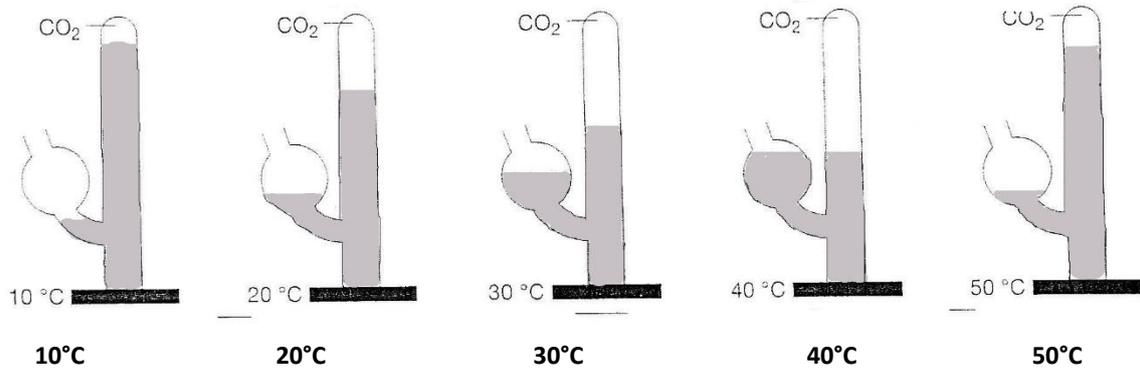
Nach dem gleichen Prinzip arbeiten Hefepilze der Gattung *Saccaromyces* bei der alkoholischen Gärung. Sie spalten zunächst enzymatisch CO_2 aus der Brenztraubensäure ab und reduzieren den entstehenden C_2 -Körper Ethanal mithilfe von $NADH+H^+$ zu Ethanol. Auf diese Weise wird NAD^+ regeneriert. Hefen sind fakultative Anaerobier und werden zur Erzeugung von Ethanol in der Getränkeherstellung (Bier, Wein) genutzt. Beim Backen wird ihre Produktion von CO_2 ausgenutzt: Die Gasbläschen lassen den Teig aufgehen.

Aufgaben

1. Hefe wird in gut belüfteten Behältern vermehrt, arbeitet aber im Teig oder beim Bierbrauen unter Luftabschluss.

Begründe.

2. In einem Experiment hat man Glucoselösung mit Hefe beimpft und die Gärgefäße bei verschiedenen Temperaturen inkubiert. Nach einem bestimmten Zeitintervall konnte man unterschiedliche Mengen an CO_2 in den Gärgefäßen feststellen. **Interpretiere die Ergebnisse der Untersuchung.**



3. Ergänze die Tabelle zum Vergleich der Dissimilationsformen Atmung und Gärung.

	Atmung	alkoholische Gärung
Gemeinsamkeit		
Unterschiede - Reaktionsort in der Zell		
- Bruttogleichung		
- Reaktionsbedingungen		
- wesentliche Verlaufsschritte		
- Energiegewinn		

Für diese Aufgaben habt ihr 2 Wochen Zeit

M 7

Wie ist die katholische Kirche aufgebaut?

Teil 1: Die Ortskirche

Die Kirche, das ist zunächst die Gemeinschaft aller Getauften. Diese Definition berücksichtigt jedoch nicht die komplexen Strukturen, die sich im Laufe der vergangenen zwei Jahrtausende im Gottesvolk ausgebildet haben. Sie ließen eine Organisation entstehen, die auf der ganzen Welt vertreten ist.

Zwei Texte geben Ihnen im Folgenden einen Überblick über den Aufbau der katholischen Kirche. Der erste Text, der Ihnen vorliegt, befasst sich mit der Ortskirche, also der kirchlichen Struktur auf der Ebene der Bistümer bzw. Diözesen. Der zweite, den Ihr Partner/Ihre Partnerin erarbeitet, untersucht die Strukturen der Weltkirche. Beide Strukturen greifen jedoch ineinander. So sind Überschneidungen unvermeidbar.

Der Begriff „Ortskirche“ meint nicht die Kirche eines Ortes oder Dorfes, sondern das Bistum, also eine von einem Bischof geleitete kirchliche Einheit. Dem Bischof bzw. dem Bischofsamt kommt hier eine zentrale Bedeutung zu. Sie ist auf die sogenannte apostolische Sukzession zurückzuführen, auf die Vorstellung also, dass Vollmacht und Auftrag der Bischöfe in direkter Linie auf Jesus zurück-
5 gehen.

Der Bischof trägt die Verantwortung für das ihm anvertraute Bistum und für die Gläubigen. Er hat die Letztentscheidung über alle Vorgänge in seinem Bistum. Dabei ist er an das Kirchenrecht gebunden. Darüber hinaus muss er in seinen Entscheidungen und in der Amtsführung in Gemeinschaft mit den anderen Bischöfen und vor allem dem Bischof von Rom, dem Papst, bleiben.

10 Zur Leitung des Bistums stehen dem Bischof ein Mitarbeiterstab sowie ein Verwaltungsapparat zur Verfügung. In Deutschland wird diese Bistumsverwaltung üblicherweise als Ordinariat bezeichnet. Sie verfügt über Abteilungen für alle Bereiche kirchlichen Wirkens. Unterstützt wird der Bischof bei seinen Aufgaben vom Domkapitel, einer Gemeinschaft von Klerikern seines Vertrauens, die seinen engsten Berater- und Mitarbeiterstab bilden, sowie von den Abteilungsleitern der Bistumsver-
15 waltung.

Eine wichtige Funktion innerhalb eines Bistums nimmt der „Generalvikar“ ein. Hierbei handelt es sich um einen Priester, den der Bischof als seinen ständigen Stellvertreter in allen Verwaltungsan-
20 gelegenheiten benennt. Der Generalvikar ist in gewisser Weise der „Geschäftsführer“ des Bistums.

Wichtig für das Verständnis der katholischen Ämterstruktur ist die Unterscheidung von Kleriker und
20 Laie. Der Begriff Laie bezeichnet im kirchlichen Kontext jene Getauften, die – anders als die Kleriker – kein Weihesakrament empfangen haben. Das Weihesakrament umfasst drei Stufen: (i) die Bischofsweihe und davon abgeleitet (ii) die Priesterweihe und (iii) die Diakonenweihe.

(i) Das höchste Weiheamt ist das des Bischofs: Der Bischof muss bei seiner Weihe mindestens 35
25 Jahre alt und schon seit mindestens fünf Jahren Priester sein. Neben seiner persönlichen Eigenung muss er in theologischen Fragen besonders qualifiziert sein. Nach katholischem Verständnis stehen die Bischöfe in direkter Nachfolge der von Jesus berufenen Apostel. Auch wenn es historisch nicht sicher belegbar ist, geht man davon aus, dass es eine ununterbrochene Linie von den Aposteln bis zu den heutigen Bischöfen gibt. Zugleich nimmt man an, dass der Sendungsauftrag Jesu durch Handauflegung und Weihe direkt an die Bischöfe weitergegeben wurde. Bi-
30 schöfe werden entweder vom Papst mit der Leitung eines Bistums beauftragt (Diözesanbischöfe), oder sie üben als Bischöfe weitere Aufgaben aus, ohne ein Bistum zu leiten. So unterstützen sie etwa als Weihbischof den Diözesanbischof bei seinen Aufgaben.

(ii) Die zweite Weihestufe ist die Priesterweihe. Priester haben in der Regel an der Universität und
35 im Priesterseminar Theologie studiert und eine Seelsorge-Ausbildung absolviert, bevor sie geweiht werden. Die Priester- und Bischofsweihe steht nach katholischem Verständnis ausschließlich unverheirateten Männern offen. Auch bei den Priestern gibt es Unterschiede und unterschiedliche Bezeichnungen. Der Priester, der von seinem Bischof mit der Leitung einer Pfarrei betraut wurde, wird auch Pfarrer (oder in manchen Regionen auch Pastor) genannt. Priester, die nach ihrer Weihe in einer Pfarrei arbeiten und den Pfarrer unterstützen, werden Kaplanen genannt.
40 Priester, die Mitglied in einer Ordensgemeinschaft sind, werden als Pater bezeichnet.

- (iii) Diakone absolvieren eine seelsorgliche und theologische Ausbildung. Sie arbeiten in der Seelsorge, können kirchliche Trauungen oder Beerdigungsfeiern leiten oder Wortgottesdienste feiern etc. Die Eucharistiefeier, das Hören der Beichte sowie die Spendung der Krankensalbung sind Priestern vorbehalten. Es gibt zwei Varianten des Diakonats: Das Diakonats als Zwischenstufe zur
 45 Priesterweihe und das ständige Diakonats. Ständige Diakone können zum Zeitpunkt ihrer Weihe verheiratet sein, viele haben einen Zivilberuf, das heißt, sie sind nicht bei der Kirche angestellt, sondern arbeiten ehrenamtlich.

Die Pfarrei oder Pfarrgemeinde ist die kleinste Verwaltungseinheit der katholischen Kirche. Sie wird von einem Pfarrer geleitet, der bei seinen Aufgaben von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern
 50 unterstützt wird. In jeder Pfarrei gibt es einen Pfarrgemeinde- und einen Verwaltungsrat, dessen Mitglieder von der Gemeinde gewählt werden. Auch sie unterstützen den Pfarrer bei seinen Aufgaben. Der Verwaltungsrat verwaltet darüber hinaus das Vermögen der Pfarrei. Für größere Ausgaben benötigt der Pfarrer seine Zustimmung.

Zu den hauptamtlichen Mitarbeitern in einer Pfarrei zählen neben den Priestern und Diakonen auch die Pastoral- bzw. Gemeindeferenten. Pastoralreferenten verfügen weitgehend über dieselbe Ausbildung wie Priester, haben aber kein Weihesakrament empfangen. Gemeindeferenten hingegen absolvieren ein theologisches und seelsorgliches Fachhochschulstudium.

Mehrere Pfarreien einer Region sind zu sogenannten Dekanaten zusammengefasst. Geleitet werden die Dekanate von Dekanen (auch Dechante genannt). Sie sind üblicherweise selbst Pfarrer
 60 und koordinieren die Zusammenarbeit der Pfarreien. Den Pfarrern gegenüber sind sie nicht weisungsbefugt.

Text: Veit Straßner.

Aufgaben

1. Arbeiten Sie den vorliegenden Text zu Aufbau und Struktur der Ortskirche durch. Unterstreichen Sie dabei die wichtigsten Informationen.
2. Erstellen Sie für Ihre Mitschülerin bzw. Ihren Mitschüler eine Lernzusammenfassung, welche die wichtigsten Inhalte in verständlicher Form zusammenfasst. Ihr Partner bzw. Ihre Partnerin erstellt eine ähnliche Zusammenfassung des Textes, den sie/er bearbeitet hat.
3. Führen Sie anschließend ein „Partner-Briefing“ durch und informieren Sie Ihre Mitschülerin bzw. Ihren Mitschüler über den Inhalt Ihres Textes. Er/Sie erhält Ihre Lernzusammenfassung und macht sich bei Bedarf ergänzende Notizen. Geben Sie die Inhalte strukturiert und nachvollziehbar wieder. Nachdem Sie Text 1 referiert haben, werden Sie über den Inhalt des zweiten Textes informiert. Fordern Sie Erklärungen ein, falls Fragen offen bleiben.
4. Vervollständigen Sie anschließend gemeinsam die Schaubilder M 9 und M 10.

M 8

Wie ist die katholische Kirche aufgebaut? Teil 2: Die Weltkirche

Die Kirche, das ist zunächst die Gemeinschaft aller Getauften. Diese Definition berücksichtigt jedoch nicht die komplexen Strukturen, die sich im Laufe der vergangenen zwei Jahrtausende im Gottesvolk ausgebildet haben. Sie ließen eine Organisation entstehen, die auf der ganzen Welt vertreten ist.

Zwei Texte geben Ihnen im Folgenden einen Überblick über den Aufbau der katholischen Kirche. Der erste Text, den Ihr Partner/Ihre Partnerin erarbeitet, befasst sich mit der Ortskirche, also der kirchlichen Struktur auf der Ebene der Bistümer bzw. Diözesen. Der zweite Text, der Ihnen vorliegt, erläutert die Strukturen der Weltkirche. Beide Strukturen greifen ineinander. So sind Überschneidungen unvermeidbar.

Als Weltkirche bezeichnet man die Gemeinschaft der Ortskirchen, also der Bistümer weltweit, und die Gemeinschaft aller in ihnen organisierten katholischen Christen. Auch oberhalb der diözesanen Ebene haben sich vielfältige Strukturen und Ämter ausgebildet. So sind üblicherweise mehrere benachbarte Bistümer zu einer Kirchenprovinz zusammengefasst. Dieser Zusammenschluss dient vor allem der gegenseitigen Unterstützung und der Koordination kirchlicher Aktivitäten. Unter den Bistümern einer Kirchenprovinz hat eines (meist historisch bedingt) den Vorrang vor den anderen. Dieses Bistum wird als *Erzbistum* bezeichnet. Der Bischof trägt den Titel *Erzbischof*. Er hat gegenüber den anderen Bischöfen seiner Provinz eine gewisse Aufsichtsfunktion und ist ihnen in bestimmten Bereichen rechtlich übergeordnet.

10 In fast allen Ländern gibt es Bischofskonferenzen. Hier kommen alle römisch-katholischen Bischöfe des jeweiligen Landes zusammen. Die Bischofskonferenz koordiniert die Arbeit der Kirche, sie dient der gegenseitigen Beratung und repräsentiert die Kirche des Landes nach außen.

Schon sehr früh kristallisierte sich aufgrund historischer Umstände die Sonderrolle Roms als des wichtigsten Bistums heraus. Der Papst, der Bischof von Rom, ist gemeinsam mit der Gemeinschaft der Bischöfe die höchste Autorität innerhalb der katholischen Kirche. Er ist der oberste Hirte der römisch-katholischen Kirche und der Vertreter Christi auf Erden. Er trägt unter anderem den Titel *Servus Servorum Dei* (lateinisch: Diener der Diener Gottes). Der Papst leitet die katholische Kirche, ernennt Bischöfe und Kardinäle. Gemeinsam mit dem Konzil bildet er die höchste Autorität in Fragen der Lehre und der Sitten.

20 Dem Papst stehen für die Leitung der Weltkirche ein Mitarbeiterstab sowie zahlreiche Hilfsorgane und Institutionen zur Verfügung. Eine besondere Rolle hierbei nehmen die Kardinäle bzw. das Kollegium der Kardinäle ein. Als engste Vertraute und Mitarbeiter des Papstes beraten und unterstützen sie ihn. Im Kardinalskollegium soll sich – auch wenn Europäer und vor allem Italiener überproportional vertreten sind – die regionale Vielfalt der Weltkirche widerspiegeln. Den Kardinälen – zumindest jenen, die das 80. Lebensjahr noch nicht vollendet haben – kommt auch die Aufgabe der Papstwahl zu. Kardinäle sind in der Regel Bischöfe, die vom Papst in den Kardinalsstand erhoben werden. Sie sind meist als Diözesanbischöfe tätig, oder sie arbeiten als sogenannte Kurienkardinäle in der römischen Verwaltung und Leitung der Weltkirche mit.

Die Römische Kurie ist die Verwaltungsbehörde, die den Papst bei der Leitung der Weltkirche unterstützt. Sie besteht aus einer Vielzahl einzelner Behörden und Einrichtungen, wie etwa drei päpstlichen Gerichtshöfen oder verschiedenen päpstlichen Räten. Üblicherweise werden diese Einrichtungen von Kurienkardinälen geleitet. Von besonderer Bedeutung ist das Staatssekretariat, dem der Kardinalstaatssekretär vorsteht. Er ist für die politischen und diplomatischen Aktivitäten des Heiligen Stuhls, also des Vatikanstaates und der katholischen Kirche, zuständig. In dieser Funktion wird der Kardinalstaatssekretär häufig auch die „Nummer zwei“ des Vatikans genannt.

Weniger für politische als vielmehr inhaltlich-theologische Fragen ist der Präfekt der Glaubenskongregation verantwortlich. Die Kongregation für die Glaubenslehre ist die älteste Kongregation der römischen Kurie. Ihre Aufgabe ist es, „die Lehre über Glaube und Sitten auf dem ganzen katholischen Erdkreis zu fördern und zu schützen.“ Sie wacht über den katholischen Glauben und nimmt in Zweifelsfällen – in Absprache mit dem Papst – Klärungen und Orientierung vor.

Derzeit gibt es neun Kongregationen im Vatikan. Zu ihnen zählen etwa die Kongregation für den Klerus, für das katholische Bildungswesen oder die Kongregation für Heilig- und Seligsprechungen. Die päpstlichen Räte im Vatikan haben keine direkte Ausführungs- oder Entscheidungsbefugnis. Sie gelten als Vordenker und Vermittler in Bezug auf jene Fragen, die für die Kirche von Bedeutung sind.
45 So gibt es Räte für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Menschenrechte, für die Kultur, die Familie oder die Förderung der Einheit der Christen.

In besonderer und außerordentlicher Form wird die kirchliche Leitungsvollmacht, die bei der Gemeinschaft der Bischöfe und dem Papst liegt, in einem Konzil deutlich. Als Konzil bezeichnet man die feierliche Zusammenkunft aller Bischöfe der Weltkirche und des Papstes. Nur der Papst kann ein
50 Konzil einberufen. Die Beschlüsse eines Konzils werden vom Papst verkündet und erhalten so ihre Rechtskraft und Gültigkeit. Das letzte Konzil war das II. Vatikanische Konzil (1962 bis 1965). Hier reformierte die katholische Kirche u. a. die Liturgie, also die Feier der Gottesdienste, und vollzog eine Öffnung zur Welt.

Text: Veit Straßner.

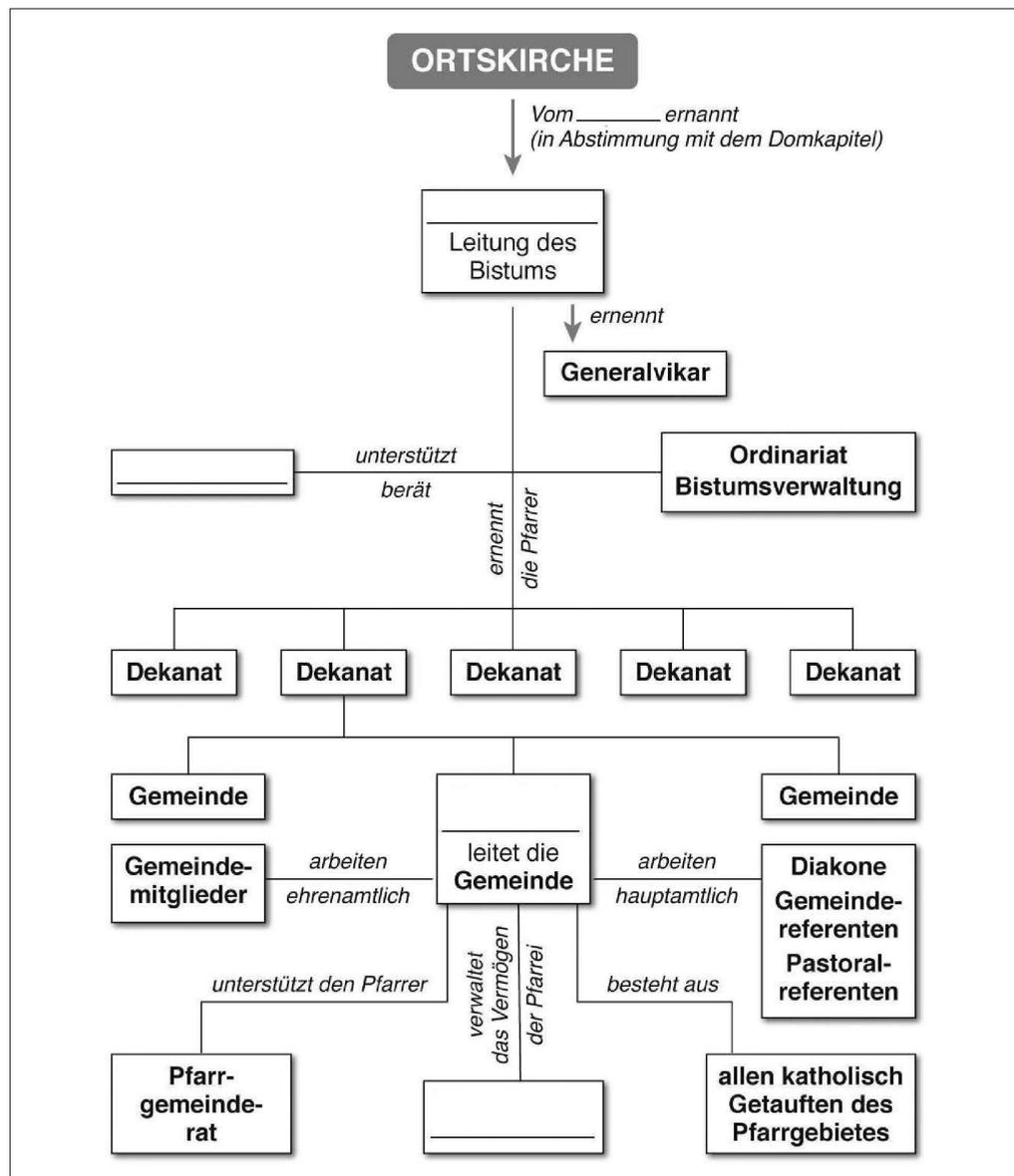
Aufgaben

1. *Arbeiten Sie den vorliegenden Text zu Aufbau und Struktur der Weltkirche durch. Unterstreichen Sie dabei die wichtigsten Informationen.*
2. *Erstellen Sie für Ihre Mitschülerin bzw. Ihren Mitschüler eine Lernzusammenfassung, welche die wichtigsten Inhalte in verständlicher Form zusammenfasst. Ihr Partner bzw. Ihre Partnerin erstellt eine ähnliche Zusammenfassung des Textes, den sie/er bearbeitet hat.*
3. *Führen Sie anschließend ein „Partner-Briefing“ durch, indem Sie Ihre Mitschülerin bzw. Ihren Mitschüler über den Inhalt Ihres Textes informieren. Er/Sie erhält Ihre Lernzusammenfassung und macht sich bei Bedarf ergänzende Notizen. Geben Sie die Inhalte strukturiert und nachvollziehbar wieder. Bevor Sie Text 2 referieren, werden Sie über den Inhalt des ersten Textes informiert. Fordern Sie weitere Erklärungen ein, falls Fragen offen bleiben.*
4. *Vervollständigen Sie anschließend gemeinsam die Schaubilder M 9 und M 10.*

M 9

**Die Strukturen der katholischen Kirche.
Teil 1: Die Ortskirche**

Sie haben sich die Struktur der Ortskirche erarbeitet. Vervollständigen Sie nun mithilfe Ihres zuvor erarbeiteten Wissens das nachfolgende Schaubild.



Darstellung: Veit Straßner. Grafik: Doris Köhl.

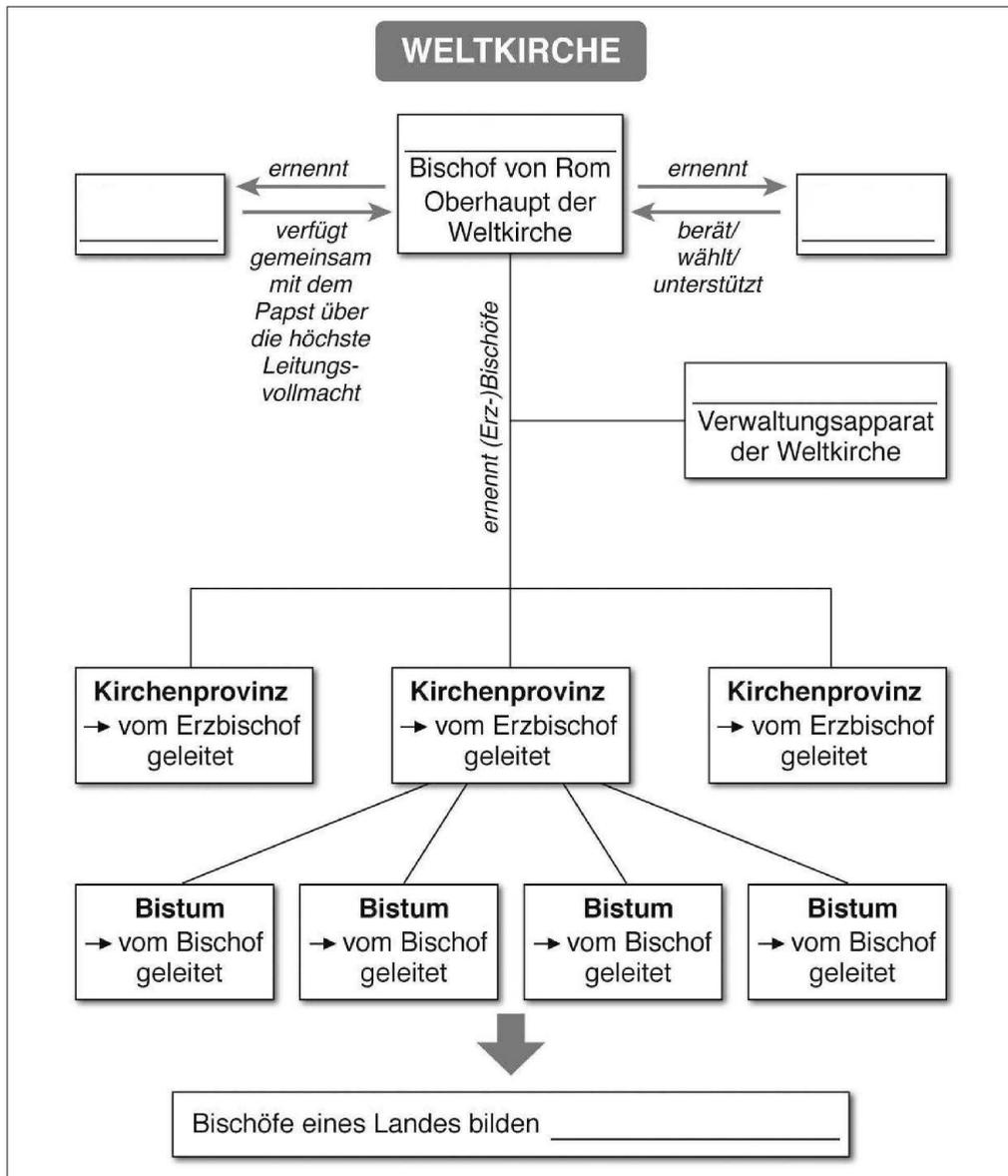
Aufgabe

Vervollständigen Sie das Schaubild.

M 10

Die Strukturen der katholischen Kirche. Teil 2: Die Weltkirche

Sie haben sich die Struktur der Weltkirche erarbeitet. Vervollständigen Sie nun mithilfe Ihres zuvor erarbeiteten Wissens das nachfolgende Schaubild.



Darstellung: Veit Straßner. Grafik: Doris Köhl.

Aufgabe

Vervollständigen Sie das Schaubild.

M 11 Die katholische Kirche – ein Kreuzworträtsel

Testen Sie Ihr Wissen. Wissen Sie, wer innerhalb der katholischen Kirche welche Aufgaben und Funktionen hat?

1. Christ, der kein Weihesakrament empfangen hat
 2. Leiter einer Ortskirche
 3. „Zweiter Mann“ im Vatikan
 4. Stellvertreter des Bischofs in Verwaltungsfragen
 5. Erste Weihenstufe
 6. Christen, die das Weihesakrament empfangen haben
 7. Priester, der einer Ordensgemeinschaft angehört
 8. Bischof, der kein Bistum leitet
 9. Verwaltungsapparat einer Diözese
 10. „Wächter“ über den katholischen Glauben
 11. Verwaltungsapparat des Papstes
 12. Wählen den Papst
 13. Ernennet Diözesanbischöfe
 14. Leiter einer Kirchenprovinz
 15. Zusammenschluss aller Bischöfe eines Landes
 16. Pfarrmitarbeiter, der Theologie studiert hat und Laie ist
 17. Leiter päpstlicher Kongregation
 18. Zusammenschluss mehrerer Pfarren
 19. Zusammenschluss mehrerer Bischöfe
 20. Zusammkunft aller Bischöfe mit dem Papst

Darstellung: Veit Sträßner, Grafik: Doris Köhl.

Guinnessbuch der Rekorde

Einsteiger:

1. Frage einen Mitschüler nach seinem Rekord
2. Wenn du glaubst du kannst diesen Rekord übertreffen, dann hast du dafür eine Woche Zeit
3. Notiere dir den übertroffenen Rekord

Fortgeschrittene:

4. Frage deine Mitschüler nach ihren Rekorden
5. Versuche innerhalb der Woche so viele Rekorde wie möglich zu übertreffen
6. Notiere dir alle Rekorde, damit sie in einer gemeinsamen Tabelle übertragen werden können

Bsp.

Name	Sportart	Übung	Anzahl Neuer Rekord	Alter Rekord von	Anzahl Alter Rekord
Max Mustermann	Fußball	Hochhalten	30 Mal	Spongebob	22 Mal

Viel Erfolg!